



Die Schule der Tiere

Eines schönen Tages, kamen die Tiere des Waldes zusammen und entschieden, etwas wirklich Bahnbrechendes zu unternehmen, um den Anforderungen der „neuen Zeit“ gerecht zu werden. Sie beschlossen, eine Schulung zu organisieren, an deren Ende sich alle Teilnehmer einer Prüfung unterziehen mussten. Der Lehrplan bestand aus Laufen, Klettern, Schwimmen und Fliegen – und das waren auch die Prüfungsfächer für alle Teilnehmer.

Und so geschah' s!

Die Ente war hervorragend im Schwimmen, besser sogar als ihr Lehrer. Im Fliegen war sie eher durchschnittlich, und kam so gerade durch die Prüfung.

Da sie nur sehr langsam lief, musste sie den Schwimmunterricht ausfallen lassen und nach der Schule dableiben, um zu üben. Das ging nur solange gut, bis ihre zarten Füße zu sehr schmerzten und sie dadurch auch nicht besser als mittelmäßig im Schwimmen war. (Außer der Ente störte das niemanden sonderlich, denn „mittelmäßig“ war eine durchaus akzeptable Bewertung in dieser Schule).

Der Hase erreichte die beste Position in seiner Klasse beim Laufen, bekam aber später einen Nervenzusammenbruch wegen der Anforderungen beim Schwimmunterricht, denen er einfach nicht gewachsen war. Das Eichhörnchen war ein ausgezeichnete Kletterer, entwickelte aber sehr schnell Frustration im Flugunterricht, weil der Lehrer darauf bestand, dass es vom Boden startete und nicht von der Spitze des Baumes (was es bevorzugt hätte!) Es bekam auch bald Muskelkater durch zuviel üben, erreichte dadurch nur einen mittelmäßigen Wert im Klettern und war sehr schlecht im Laufen.

Der Adler war ein schwerer Problemfall. In der Kletterklasse z.B. erreichte keiner schneller als er die Baumspitze; er bestand jedoch stur auf seiner eigenen Methode, dorthin zu kommen.

Am Ende des Jahres erreichte der kleine, merkwürdige Aal den höchsten Durchschnittswert von allen: Er konnte ausgezeichnet schwimmen, er konnte einigermaßen laufen und klettern und etwas durch die Luft fliegen, wenn man ihn warf.

Und so wurde er schließlich Gewinner und machte anschließend eine mittelmäßige Karriere.